

So Geht das NICHT ! Fünf Euro sind doch keine 80 Euro ! Der Regelsatz muss menschenwürdig gestaltet werden !

Auch darum wollen wir in Oldenburg ordentlich Krach schlagen !

**Darum ist diese Demo so wichtig !
Es geht um wesentlich mehr**

Wir wollen in Oldenburg Krach schlagen für mindestens 80 Euro mehr bei Hartz IV für eine bessere Ernährung.

- Unsere Kritik an den derzeit bei Hartz IV vorgesehen 3,94 Euro für Ernährung steht beispielhaft und stellvertretend für viele Ausgabenbereiche, in denen Hartz IV nie und nimmer reicht.

- Unsere konkrete Forderung nach 80 Euro mehr für eine bessere Ernährung steht stellvertretend für viele gut begründete Forderungen zu einzelnen Aspekten der Regelleistung, die alle darauf hinaus laufen, das Hartz IV deutlich erhöht werden muss.

- Wir fordern nicht einfach „nur“ mehr Geld. Wir fordern eine grundlegend andere Bemessung von Hartz IV. Das Existenzminimum darf nicht wie bisher abgeleitet werden von dem, was die ärmsten 20 Prozent der Haushalte ausgeben können. Und es darf auch nicht, wie offenbar geplant, rein politisch motiviert vom Koalitionsausschuss möglichst niedrig festgesetzt werden. Das Existenzminimum muss die tatsächlichen Mindestbedarfe decken. Auch für diese Forderung stehen die bedarfsbezogenen 80 Euro stellvertretend.

- Wir wollen eine Korrektur der extrem schiefen Einkommensverteilung. Wir wollen ein „Einkommen zum Auskommen“ für alle und ein gutes Leben für alle, ob sie nun gerade beschäftigt oder erwerbslos sind. Deshalb schlagen wir in unserem Aufruf zur Demo Brücken zur Praxis



Menschenwürde wiederherstellen !

der Discounter, die Löhne und Preise drücken, zur Situation der Beschäftigten im Einzelhandel sowie zu den Erzeugern von Nahrungsmitteln.

- Soziale Bewegungen müssen ein Spagat hinbekommen, um Wirkung zu entfalten: Ihre zentrale Forderung muss den eigenen Leuten unter den Nägeln brennen, nach innen mobilisierungsfähig sein und zugleich auch zumindest für Teile der nicht betroffenen Öffentlichkeit nachvollziehbar und zustimmungsfähig sein. Wir denken, mit der Forderung „80 Euro mehr für Ernährung“, diese Herausforderung meistern zu können.

Es geht um Bewegung

- Die Chancen stehen gut, dass die schwarz-gelbe Bundesregierung mit ihren Vorhaben Atomkraft, Kürzungen im Sozialbereich, Reiche verschonen, niedrige Hartz-IV-Sätze so nicht in Gänze durchkommen wird. Die Regierung ist

angezählt, ihre Umfragewerte sind im Keller. Viele Vorhaben werden in Umfragen von einer Mehrheit der Bevölkerung als ungerecht empfunden und abgelehnt und nächstes Jahr stehen wichtige Landtagswahlen an. Die Regierung wird einlenken und korrigieren müssen, um den Anschein von mehr sozialer Ausgewogenheit zu wahren, wenn es aus Gesellschaft heraus relevanten Protest und Widerstand gibt. Die Demo in Oldenburg ist die Gelegenheit unseren Beitrag zu diesem notwendigen Protest zu leisten.

- Unbestritten: Aus manchen Regionen ist die Anreise nach Oldenburg lang und das Auftreiben von „Sponsoren“, damit die Anreise für Erwerbslose bezahlbar wird, ist ein schwieriges Geschäft. Aber dieser Aufwand lohnt sich ! Angesichts der zentralen Bedeutung des Existenzminimums für Sozialstaat und Arbeitsmarkt ist eine bundesweite Demonstration angemessen. Und: Unsere Demonstration in Oldenburg wird die einzige überregionale politische Aktivität im Herbst sein, bei der die Neufestsetzung der Hartz-IV-Sätze im Mittelpunkt steht. Wer überregional ein starkes Signal für höhere Hartz IV-Sätze setzen will, der muss nach Oldenburg mobilisieren und nach Oldenburg fahren !
- Um konkrete Verbesserungen durchsetzen zu können, brauchen wir als Erwerbsloseninitiativen beides: Andere politische Akteure wie etwa Gewerkschaften und Sozialverbände als Fürsprecher und Bündnispartner sowie eigenständige Handlungsfähigkeit.

Weiterlesen auf nächster Seite >>>

**ver.di-Bildungswerk und das
“Politbüro prekär”
laden ein So. 3. Okt. 11 Uhr
zum kulturpolitischen Brunch
“Krachschlagen statt”**

**Oldenburg am 10. Oktober
Großdemo
gegen die Streichpolitik
Krachschlagen
statt Kohldampf schieben !**

**ver.di-Bildungswerk und das
“Politbüro prekär”
laden jeden Freitag 19.00 Uhr ein
zum Treff Arbeitskreis Selbsthilfe
“Gutes Leben statt Sparpaket”**



Wer hilft in Hannover den Hartz-IV-Betroffenen ?

ASG, Walter-Ballhause-Str. 4 Termin vereinbaren,	44 24 21
ALZ, An der Christuskirche 15 Termin vereinbaren,	167 686-0
IG Metall, Postkamp 12 Termin vereinbaren,	124 02-45
ver.di, Goseriende 10 Termin vereinbaren,	12 400-0
SoVD, Herschelstr. 31 Termin vereinbaren,	70 14 8-21
SVdK, Schiffgraben 40 Termin vereinbaren,	1 31 72 20
pro familia, Goseriende 10 Termin vereinbaren,	36 36 06
[ka:punkt], Gruppenstraße 8 Termin vereinbaren,	27 07 39-0
Erwerbslosen-Begleitservice ...ist im Aufbau	0511 / 336 535 56
Politbüro prekär, Hengstmannstr. 1 ...ist im Aufbau	0511 / 162 906 36

Zu Risiken und Nebenwirkungen: Erwerbsloseninitiativen befragen!
 Die "freien" Beratungsstellen sind finanziell und politisch unter Druck gesetzt, erheben Gebühren. Sie sind oft sogar selbst die Träger von 1-Euro-Job-Zwangseinrichtungen!

So Geht das NICHT ! Fünf Euro sind doch keine 80 Euro ! Der Regelsatz muss menschenwürdig gestaltet werden !

- Welchen Stellenwert die Neubemessung der Hartz-IV-Sätze bei den Sozialprotesten von Gewerkschaften und anderen haben wird, dass können wir nur bedingt beeinflussen. Aber die Demo in Oldenburg ist unsere Sache. Es liegt an uns, welche Wirkung von der Demo ausgeht und welche Strahlkraft sie entfaltet.
- Wir verstehen die Demo in Oldenburg als Einladung und Ermutigung zum Handeln: Überwinden wir gemeinsam Resignation, Passivität und das Jammern zuhause. Kämpfen wir gemeinsam als Erwerbsloseninitiativen trotz unterschiedlicher Traditionen und Positionen am 10. Oktober 2010. für ein konkretes, gemeinsames Anliegen.
 - Wird es uns gelingen, den Druck aufzubauen, um eine möglichst deutliche Erhöhung der Hartz-IV-Sätze durchzusetzen? Die unterschiedlichen Vorstellungen, wie hoch Hartz IV eigentlich sein müsste, helfen uns in dieser Frage kaum weiter. Viel wichtiger als das Ringen um die richtige Forderung ist, dass sich möglichst viele Menschen und Organisationen lautstark, entschieden und hartnäckig für eine deutliche Erhöhung einsetzen. „Menschen in Bewegung“ haben viel mehr Wirkung als noch so gut begründete Forderungen auf dem Papier. Deshalb wollen wir in Oldenburg gemeinsam demonstrieren.
 - Wie viele wir in Oldenburg werden, dass kann zurzeit niemand seriös einschätzen. Bewusst haben wir der Demo nicht das Etikett „Massendemonstration“ aufgeklebt und mit „Krach schlagen mit Kochtöpfen und Kochlöffeln“ eine Aktionsform gewählt, die in jedem Fall Aufmerksamkeit erzeugt. Wir sind guter Dinge uns in Oldenburg keinen Frust zu organisieren sondern einen Erfolg, weil wir gemeinsam selbstbewusst auftreten und auch wahrgenommen werden.
 - Als Erwerbsloseninitiativen haben wir keine eingetübte Protestkultur auf Bundesebene. Diese Protestkultur müssen wir erst wieder erlernen und entwickeln. Die Demo in Oldenburg ist für uns ein wichtiger Schritt, Kooperationen unter den Initiativen und ihren Netzwerken auszubauen und gemeinsame Handlungsfähigkeit auf der Straße zu erreichen.
 - Die Demo in Oldenburg ist für uns nicht der Endpunkt sondern eine Etappe im Kampf um höhere Hartz-IV-Sätze. **Wir wollen die Aktionsform „Krach schlagen mit Kochtöpfen und Kochlöffeln“ einüben und bekannt machen.** Wir rufen alle Erwerbsloseninitiativen auf, nach der Demo mit dezentralen Krach-Schlag-Aktionen den örtlichen Bundestagsabgeordneten auf die Pelle zu rücken, sie mit unseren Forderungen zu konfrontieren und zu zwingen, Farbe bekennen zu müssen.
- Die Demonstration „Krach schlagen statt Kohldampf schieben“ am 10.10.2010 in Oldenburg wird getragen von **Arbeitslosenselbsthilfe Oldenburg (ALSO), Aktionsbündnis Sozialproteste (ABSP), Bundesarbeitsgemeinschaft Prekäre Lebenslagen (BAG-PLESA), Erwerbslosen Forum Deutschland, Koordinierungsstelle gewerkschaftlicher Arbeitslosengruppen (KOS), Tacheles e.V. Wuppertal, ver.di Erwerbslose**
 Mehr Infos zur Demo im Netz: www.krach-statt-kohldampf.de

Bundesweite Demonstration am 10.10.2010 in Oldenburg in die Pötte kommen:

Krach schlagen statt Kohldampf schieben !
Wenigstens 80 Euro mehr für Lebensmittel sofort

Treffpunkt 13.00 Uhr, Hauptbahnhof, Südseite !

Bring Kochpott und Kochlöffel mit

Politbüro prekär bzw. @lptraum sind ansprechbar bei der Organisation von Fahrgelegenheiten

@lptraum-Demo: KRACH SCHLAGEN STATT KOHLDAMPF SCHIEBEN !

In die Pötte kommen: 10. Oktober 2010, 13 Uhr, OLDENBURG - Bring Kochtopf und Kochlöffel mit!



“GEGEN VERSCHÄRFUNGEN IM NDS. VERSAMMLUNGSGESETZ”

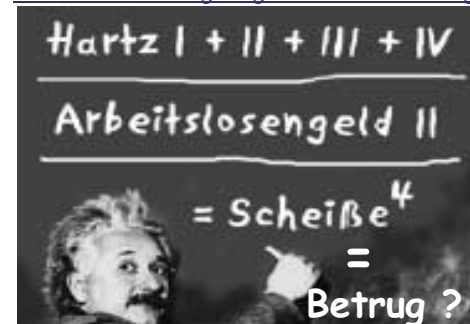
Stell Dir vor, Du willst Deine Meinung öffentlich äußern, mußt aber erst Genehmigung einholen, die berühmte, berühmte “Bahnsteigkarte” lösen. Das bisher bundesweit gültige Versammlungsgesetz kam mit 8 Seiten aus, das geplante niedersächsische Versammlungsgesetz enthält im CDU/FDP-Referentenentwurf hingegen 46 Seiten oft schwammig formulierte Anordnungen, die das grundgesetzliche Recht



auf Versammlungsfreiheit und Meinungsfreiheit offensichtlich beschneiden soll. Die Mahnung: **“Wachsamkeit ist der Preis der Freiheit”** ist nach wie vor so aktuell wie nie zuvor in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Niemals wurden so viele neue Gesetze “kreiert”, die bei einer Überprüfung durch das Verfassungsgericht wieder einkassiert wurden. Die Legislative (Politiker in den Parlamenten) entfernen sich immer weiter vom Volk, werden von finanzstarken Lobbyisten hofiert und gefüttert. Da stört der Bürger nur, das Volk. In Hannover gibt es seit Jahren das von der Polizeibehörde willkürlich auferlegte Verbot, Lautsprecher bei Demos einzusetzen, wenn die Polizei nicht amtlich festgestellt über 50 Teilnehmer gezählt hat. Gegen diese Auflagen der Polizei sind kostenpflichtige Klagen bei den Verwaltungsgerichten zu führen, erst dann kann das Verfassungsgericht angerufen werden. Zur LS-Auflage ist

jetzt endlich das Verfassungsgericht gerufen worden, Az.: 1 BvR 2309/10. Weitere “Bevormundungen” bitte gemeinschaftlich abwehren.

www.versammlung.diegedankensindfrei.org



@lbert 1stein im Oktober:

“Wenn man nicht gegen den Verstand verstößt, kann man überhaupt zu nichts kommen.”

Albert Einstein (1879-1955)

Rhythmus und Taktgefühl üben, um melodisch die Werbetrommel zu schlagen ?

Wir laden abermals ein, mitzumachen:

Das Politbüro Prekär hatte zum 21.09. eingeladen zu einem SAMBA-Schnupperkurs in die Trommelschule von Uli Meinholz in der Nordstadt, Lilienstr. 2. Drei Stunden haben wir mit nur 4 Aktiven die bereitgestellten Trommeln traktiert. Angeregt durch „Krach-Schlagen statt Kohldampf schieben“, die DEMO am 10. Oktober in Oldenburg, wollten wir pro-

bieren, ob wir mehr zu Stande kriegen, als nur Krach zu schlagen. Der Versuch, auch mit Taktgefühl und Rhythmus die Werbetrommel zu schlagen, kann durchaus als gelungen gelten.

Mit Taketina, 1u2u3u4ute, mit Titikakasee, „rufen“, „antworten“ und ein wenig grooven haben wir uns redlich bemüht und dabei reichlich Spaß gehabt. Wer schon immer mal sein musikalisches Talent wecken oder ausprobieren

wollte, hat noch eine Gelegenheit, dies unter der behutsamen Leitung von Uli Meinholz zu tun.

Das Politbüro wiederholt sein Angebot: Schnupperkurs SAMBA-REGGAE, Donnerstag, 11. November 17:00 bis 20:00 Uhr
Trommelschule Uli Meinholz
Lilienstr.2 (Hinterhof)
Hannover Nordstadt (Christuskirche)

Kulturpolitischer Brunch im Politbüro Prekär

In Zusammenarbeit mit Bildungswerk ver.di
Sonntag, 07. November 2010 11:00 Uhr Hengstmannstr. 1, Linden Süd,

Hannover gegen Sozialabbau

Wir laden ein zum informellen Austausch über das neue politische Bündnis „Hannover gegen Sozialabbau“.

Kurze Beiträge zur offenen Internet-Plattform, zum Bündnis „Geh nicht allein zum Amt“

und natürlich zum gemeinsamen Frühstück / bzw. Brunch.

Herzlich willkommen !

Impressum:

“ALP-Traum” ist seit 2005 ein kostenloses Arbeitslosen-Zeitungsprojekt. “Politbüro-prekär” schließt sich an. + + + Mitglied im DPV - Deutscher Presse Verband e.V. für Journalisten, Hamburg + + +

Beiträge: Erwin Stefaniuk (ErSt), Tel. 45 66 13, Heinz-Dieter Grube (HaDe), Tel. 34 21 21, mobil 0151 / 16 56 24 31

@lptraum-Redaktion (Alp) - Gastbeiträge geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.

Druck im Selbstverlag, verantwortlicher Redakteur: Heinz-Dieter Grube, Schützenstr. 12, 30161 Hannover

www.alptraum.org, Tel. 0511 / 34 21 21, Fax 0511 / 34 23 23, Email: info@gegen-sozialabbau.de

@lptraum erscheint monatlich, Auflage: 400 - 2500, ist frei von gewerblichen Anzeigen und Werbung

Spendenkonto: H.- D. Grube, Kto. Nr. 249 437 818 4 BLZ 201 100 22 Postbank Hamburg

Hinweis: Bei diesem Konto handelt es sich um ein der Redaktion Alptraum zur Verfügung gestelltes Sparsbuch.

Wir erhalten bei Zahlungseingang keine Information, wer überwiesen hat. Spendenquittungen sind nicht möglich.

Bei Spendeneinzahlung, z.B. für Porto, Zusendung von Papieraussgaben Alptraum, bitte per Email Hinweis geben. Danke.

Impressum:

@lptraum-Zitate, Schlagzeilen & Infos aktuell im Oktober 2010:**Armut & Ausgrenzung überwinden - In Gerechtigkeit investieren - nak Nationale Armutskonferenz**Mitglied im Europäischen Armutsnetzwerk EAPN - Infos: www.nationale-armutskonferenz.deEuropäisches Jahr 2010 gegen Armut & soziale Ausgrenzung - Infos: www.2010gegenarmut.at

Wir unterstützen das Europäische Jahr 2010 zur Bekämpfung von Armut & sozialer Ausgrenzung

"Nur wer arbeitet, soll auch essen." (Ex-Arbeitsminister Franz Müntefering anno 2006) Infos: www.ej.2010.de**1. Sept. = 1 Jahr HannoverAktivPass ### 1. Okt. = 1 Jahr GVH-SozialTicket**75.000 Berechtigte erhielten per Post einen neuen **HannoverAktivPass**. Bisher nehmen monatlich 3.000

Menschen die Ermäßigungsangebote in Anspruch. Hotline: 0511/168-40925, 168-40448 und 168-42963.

Außerdem nutzen mtl. ca. 5.000 Fahrgäste mit dem Pass die verbilligten **GVH-SozialTickets** in der Region.Infos: www.hannover-aktiv-pass.de und: www.gvh.de ### Siehe auch @lptraum-Material: www.alptraum.orgDie **üstra**-Erlebnislinie 100/200 verbindet auf der ca. 16 Kilometer langen Strecke die Innenstadt mit Hannovers schönsten Stadtteilen. 38 Millionen Wagenkilometer pro Jahr legen die Stadtbahnen & Busse der **üstra** zurück...**@lptraum-Stadtwerke: Strompreiserhöhung um 5,8 Prozent ab 01.10.2010**Die **enercity**-Stadtwerke Hannover AG erhöht zum 1. Oktober 2010 den Stromtarif um 5,8 Prozentfür 400.000 **enercity**-Kunden [1 kWh netto 1,16 Cent mehr] Begründung: **"Belastungen durch das Gesetz****für erneuerbare Energien."** Letzte Strompreiserhöhung 1. April 2009 um knapp 8 Prozent: www.enercity.deMit **enercity OptionsStrom** bis zu 5 % sparen und Treueprämie sichern - Aktionstelefon: 0800 - 6 64 46 55**@lptraum-Demo: "KRACH SCHLAGEN STATT KOHLDAMPF SCHIEBEN !"**

In die Pötte kommen: 10.10.2010, 13 Uhr, 26123 OLDENBURG - Bringt Kochtöpfe und Kochlöffel mit !

Hartz IV? = Mindestens 80 € mehr für Lebensmittel sofort ! - Infos: www.krach-statt-kohldampf.deMitfahrgelegenheit Region Hannover u.a. über Politbüro Prekär - E-Mail: info@gegen-sozialabbau.de**Extrablatt - Einkommen zum Auskommen - Die Zeitung der Erwerbsloseninitiativen Aug./Sept.2010:**<http://www.erwerbslos.de/aktivitaeten/418-massenzeitung-existenzsicherung-mit-und-ohne-arbeit.html>**@lptraum-Armutsrekord: Hannover liegt mit 20,2 Prozent an der Spitze**

Die Landeshauptstadt Hannover ("Hauptstadt der Schwarzfahrer") belegt mit 20,2 % im Ranking der Großstädte mit der ärmsten Bevölkerung den Spitzenplatz vor Stuttgart (19,5 %) und Leipzig (19,1 %).

Demnach gelten 104.000 Hannoveraner lt. dem Landesbetrieb für Statistik als "sozial unterprivilegiert"

Die Armutsquote ist in Niedersachsen von 14,7 Prozent (2008) auf 14,6 Prozent (2009) leicht gesunken.

Nach internationalen Konventionen gelten diejenigen Menschen als armutsgefährdet, die mit weniger als 60 Prozent des durchschnittlichen Nettoeinkommens (790 €) auskommen müssen. (Quelle: LSKN 08/10)

Über 6 Jahre Montagsdemo Hannover = Über 300 x Montagsdemonstration7. Herbst-Demo gegen die Regierung: **"Weg mit Hartz IV"** Samstag, 16. Oktober 2010 in BERLINInfos: www.bundesweite-montagsdemo.com - z.Zt. in Vorbereitung: www.montagsdemo-hannover.de**@lptraum-Tipp: Zusammenstellung von Urteilen zu Sanktionen im SGB II**

Etwa 300 Urteile zu Sanktionen / § 31 SGB II sind ab sofort über die Seite des Sanktionsmoratoriums

unter der Rubrik **"Rechtliches und Hintergründe"** zugänglich gemacht: www.sanktionsmoratorium.de**+++ Über 5 Jahre Hartz IV = Über 5 Jahre @lptraum 2005 - 2010 +++****"Widerstand ist gut ! - Gegenwehr macht Mut ! - Wir wehren uns in Würde und mit Wut !"**Mitglied im DPV - DEUTSCHER PRESSE VERBAND e.V. für Journalisten, Hamburg - Infos: www.dpv.org**"Irren ist amtlich - Beratung kann helfen"** Siehe @lptraum: *Wer hilft in Hannover den Hartz-IV-Betroffenen?*

Seit 2005 kostenlose Hannoversche Zeitung für Menschen in prekären Lebenslagen.

Bisher 70 Ausgaben kostenlose Hannoversche Zeitung gegen Sozialabbau - Infos: www.alptraum.org

Unterstützt bitte weiterhin unsere ehrenamtliche Arbeit. Spendenkonto:

H.-D. Grube, Kto. Nr. 249 437 818 4 BLZ 201 100 22 Postbank Hamburg

Hinweis: Bei diesem Konto handelt es sich um ein der Redaktion Alptraum zur Verfügung gestelltes Sparguthaben.

Wir erhalten bei Zahlungseingang keine Information, wer überwiesen hat. Spendenquittungen sind nicht möglich.

Bei Spendenzahlung, z.B. für Porto, Zusendung von Papiaerausgaben Alptraum, bitte per Email Hinweis geben Danke.

@lptraum-Stadtwerke: Strompreiserhöhung um 5,8 Prozent ab 01.10.2010Die **enercity**-Stadtwerke Hannover AG erhöht zum 1. Oktober 2010 den Stromtarif um 5,8 Prozent

Meldet Vorkommnisse mit Ämtern - wir veröffentlichen !

Beim nächsten Amts-Besuch, zum JobCenter, zum Sozialamt oder zum Wohnungsamt, empfiehlt das ArbeitsLösenPresse-Traumteam, einfach Papier und Stift, auch einen Freund oder eine Freundin mitzunehmen, das Erlebte aufzuzeichnen, zu skizzieren. Es werden zu diesen Themen weiterhin kreativ-zornige AutorInnen bzw. Material-

und Info-SammlerInnen gesucht! **Greift zu eurer spitzen Feder!** Falls Ihr euch selbst als nicht so begabt einstuft, so liefert uns doch bitte gut fundierten Geschichtsstoff, der **den Wahnsinn der neoliberalen Politik** anhand sich tatsächlich zugetragenen Begebenheiten **aufzeigen und entlarven** kann. Wichtig ist, dass wir den Lügen und

der gezielten Desinformation entgegenzutreten. Die Landesmedienanstalt hat freien Bürgerfunk eingeschränkt. Ab 1. April 09 ist **radio flora** nur noch im Internet! (Alp)

alptraum@radioflora.de



@lptraum-Kunst: Der Blick auf Fränzi und Marcella

Zwei Modelle der Brücke-Künstler Heckel, Kirchner und Pechstein

Die Ausstellung ist den beiden **jugendlichen Modellen aus Dresden, Fränzi und Marcella, gewidmet.**

Beide wurden von Ernst Ludwig Kirchner, Erich Heckel und Max Pechstein in vielen Gemälden, farbigen Blättern und in einer fast unüberschaubaren Anzahl von Zeichnungen in den Jahren 1908 bis 1912 dargestellt. Anhand der rund 170 ausgestellten Arbeiten von mehr als 50 Leihgebern verdeutlicht sich der zunehmend ausgeprägte Malstil der Künstler, aber auch der Einfluss, den die Persönlichkeiten der Modelle, ihre Unbekümmertheit, ihre Lebendigkeit und ihre Präsenz in Atelier und freier Natur auf den Stil und die Kunst der Maler hatten. Die 1905 gegründete Künstlergruppe "Brücke" suchte eine "...unmittelbare und unverfälschte" Malweise, die sie vor allem in den schnellen Aktstudien an den Moritz-

burger Teichen um 1910 entwickelte. Mit zahlreichen nationalen und internationalen Leihgaben präsentiert die Ausstellung im Sprengel Museum Hannover **die künstlerische Avantgarde in Malerei und Grafik der Brücke-Künstler vor dem Ersten Weltkrieg.** Am Eröffnungstag (29.08.2010) erlebte Museumschef Prof. Dr. Ulrich Krempel innerhalb von ca. 2 Stunden bereits einen Andrang von über 700 Besuchern. (bis 09.01.2011 / Katalog 24€)

Parallel dazu zeigt das Sprengel Museum Hannover: **KINDER. Darstellungen um 1900** "Es scheint, dass die Kindheit nicht jenes Idyll ist, zu dem wir es nachträglich entstellen." (Sigmund Freud) Kindheitsbildnisse sind geprägt von der Zeit und den Ereignissen, in denen die Kinder leben, so dass die Darstellung von der gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Situation

geprägt und von den Vorstellungen des Kindseins beeinflusst ist. Die Ausstellung zeigt ein Kaleidoskop verschiedener Darstellungen von Kindern in der Zeit von der Jahrhundertwende bis nach dem Ersten Weltkrieg. Mit Arbeiten u.a. von Max Liebermann, Lovis Corinth, Heinrich Zille, Paula Modersohn-Becker, Käthe Kollwitz, Emil Nolde, Edvard Munch, Max Beckmann bis hin zu Fidus wird der gesellschaftliche und individuelle Umgang mit Kindern dargestellt und gleichzeitig die Breite des künstlerischen Ausdrucks der Zeit um die Jahrhundertwende präsentiert.

(bis 23.01.2011 / Katalog 10€)

Sprengel Museum Hannover, Kurt-Schwitters-Platz (**üstra**-Bus 100) 30169 Hannover

(Eintritt 9,-€ /ermäßigt 6,-€)

@lptraum-Tipp: Freitags Eintritt frei! Infos: www.sprengel-museum.de (alp)

@lptraum-Knast: Kein Hartz IV während Verbüßung einer Ersatzfreiheitsstrafe.

Hartz-IV-Bezieher haben keinen Anspruch auf ALG-II-Leistungen während der Zeit einer Ersatzfreiheitsstrafe. Wird ein "Hartz-IV"-Empfänger zur Verbüßung einer Ersatzfreiheitsstrafe in eine Justizvollzugsanstalt (JVA) aufgenommen, so steht ihm für die Zeit seiner Haft kein Arbeitslosengeld II zu. Dies hat das Landessozialgericht kürzlich in einem Berufungsverfahren entschieden und zugleich wegen grundsätzlicher Bedeutung die Revision zum Bundessozialgericht zugelassen. Im konkreten Fall war der Kläger, der seit Oktober 2005 Grundsicherungsleistungen nach dem Zweiten Buch des Sozialgesetzbuchs (Hartz IV) bezog, Ende September 2009 zur Vollstreckung einer ca. fünfwöchigen Ersatzfreiheitsstrafe in eine JVA aufgenommen worden. Nach Verbüßung seiner Strafe im ge-

schlossenen Vollzug wurde er Anfang November 2009 entlassen. Die bremische Arbeitsgemeinschaft (ARGE), die von der Inhaftierung durch die JVA informiert worden war, forderte daraufhin das Arbeitslosengeld II für die Zeit der Haft vom Kläger teilweise zurück. Diese Rückforderung hat das LSG Nds.-Bremen nun als rechtmäßig angesehen. Beim Sozialgericht Bremen war der Kläger dagegen noch erfolgreich gewesen mit seiner Argumentation, es handle sich bei einer Ersatzfreiheitsstrafe nicht um eine richterlich angeordnete Freiheitsentziehung, da für die Anordnung der Ersatzfreiheitsstrafe die Vollstreckungsbehörde zuständig sei. Dies sah das Landessozialgericht anders und betonte, dass mit der Verhängung einer Geldstrafe nach Tagessätzen zugleich auch die Ersatzfreiheitsstrafe rich-

terlich verfügt wird. An die Stelle einer uneinbringlichen Geldstrafe tritt dann kraft Gesetzes die Freiheitsstrafe, wobei ein Tag Freiheitsstrafe einem Tagessatz entspricht (§ 43 Strafgesetzbuch). Maßgeblich für den gesetzlichen Leistungsausschluss war nach Ansicht des 15. Senats, dass auch während der Verbüßung einer Ersatzfreiheitsstrafe ein "Aufenthalt in einer Einrichtung zum Vollzug richterlich angeordneter Freiheitsentziehung" erfolgt (§ 7 Abs. 4 Satz 2 SGB II). **Damit besteht vom Tag der Aufnahme an kein Anspruch auf ALG II. Die Entscheidung ist noch nicht rechtskräftig; die Revision ist beim BSG unter (Az: B 14 AS 126/10 R) anhängig.** - Urteil Landes Sozialgericht Nds.-Bremen vom 17.06.2010.

(Az. L 15 AS 96/10)

(Alp)

www.landessozialgericht.niedersachsen.de

Demonstration am Samstag, den 02. Oktober 2010 in Hannover

Gegen ein schlechtes Versammlungsgesetz: www.versammlung.diegedankensindfrei.org

@lptraum-Glosse: »Und wo bleibt die Würde ?« (K)Ein Einzelfallbericht ? Erdacht von Ulrich Horb (Berliner Stimme)

Und wo bleibt die Würde ?

Morgens um vier klingelte es an der Wohnungstür. Bevor ich noch aus dem Bett kam, hatten sie schon die Tür eingetreten, und ein Fernseherteam stand in meinem Schlafzimmer. Sie filmten gleich los, als sie mich sahen. Sie seien vom Enthüllungsfernsehen und wollten gern mal zeigen, wie so ein Arbeitsloser vom Geld der Allgemeinheit bereits frühmorgens in den Tag hinein lebe. Und ich sei ja ein gutes Beispiel, weil ich noch nicht mal zur Tür gekommen sei, um aufzumachen. Obwohl mir ja vielleicht gerade jemand einen supertollen Job hätte anbieten können.

So seien die Arbeitslosen halt, sagte der Kameramann, guckte sich im Zimmer um und fragte, ob ich denn keine Würde habe. Doch, sagte ich, bis eben hätte ich sie noch gehabt, keine Ahnung, wo sie jetzt hingekommen sei. Ich sollte sie mal suchen, sagte er, weil er ein paar Bilder von ihr machen müsste. Ja, sagte jetzt der Reporter, man rede doch immer so viel von der Würde der Arbeitslosen, die wollte er nun in seinem Film mal so richtig zum Anfassen haben. Anfassen sei wahrscheinlich schwierig, sagte ich, denn die Würde, so hätte ich mal gehört, sei unantastbar.

Ob ich denn die Würde auch mit ins Job-Center nehme, wollten sie dann wissen. Klar, sagte ich, obwohl ich da schon manchmal Angst hätte, sie zu verlieren. Denn bei meinem Sachbearbeiter kam ganz viel weg. Er fand zum Beispiel nie seinen Kugelschreiber oder irgendeinen



Job für mich. Und oft fand er mich auch nicht in seinem PC und konnte mir kein Geld überweisen. Weil auf den Tischen überall was rumliege, meinte mein Sachbearbeiter, es sei besser, wenn ich die Würde gleich unten auf den Boden lege. Dann sei schon mal nichts mehr unter meiner Würde.

Nur meinem Arzt brauchte ich mit der Würde nicht zu kommen, sagte ich. Seit der dritten Änderung der vierten Gesundheitsreform ist sie nicht mehr im Leistungskatalog. Und weil ich ja öffentlich versichert bin, behandelt er mich nur noch direkt im Wartezimmer. Sein Behandlungszimmer ist mehr fürs Private.

Inzwischen war es sechs, und sie filmten, wie ich mir von ihren vielen Steuergeldern meinen Kaffee kochte. Dann schalteten sie mal kurz live rüber ins Frühstücksfernsehen. Fernsehempfänger gebe es ja schon länger, sagte der Redakteur in die Kamera, heute gebe es auch noch Hartz IV-Empfänger. Die einen bekommen dauernd Fernsehen rein, die anderen Arbeitslosengeld. Und beide müssten sich um nichts weiter kümmern. Sie zoomten mich noch ein bisschen dichter an die Zuschauer ran,

damit alle sehen konnten, wie ich mich gerade wieder um nichts kümmerte. Und während hierzulande alle verzichten müssten, sagte der Reporter, wollten Arbeitslose wie dieser hier sogar noch ihre Würde behalten. Ein Anspruch, den ja noch nicht mal viele Banker oder Politiker hätten.

Na ja, sagte ich, aber wie konnte man denn sonst in Würde alt werden ? Ach, alt werden will er nun auch noch, regte sich der Kameramann auf. Kriegt wohl nie genug. Aber seit dem letzten Lohn-dumping kriegte er selber auch nicht mehr genug. Deshalb musste er jetzt nebenbei mit seinem Zweitjob als selbstständiger Mitarbeiter eines Callcenters auf Provisionsbasis beginnen. Dazu rief er mich vom Handy aus an und verkaufte mir als Sonderangebot drei Abos von unheimlich spannenden Frauenzeitschriften.

Der Reporter schaute inzwischen ein bisschen ungeduldig auf die Uhr. Ja, und wo bleibt die Würde, fragte er ? Die wollte er doch unbedingt noch vor die Kamera bekommen. Ja, sagte ich, das sei nun wirklich dumm, ich wüsste das auch gern. Andererseits könnte ich jetzt mal kurz ein paar Dinge erledigen, wo sie sonst immer hinderlich war. Zum Beispiel würde ich gleich mal bei ihm im Sender anrufen, ob sie mir nicht seinen Job fürs halbe Gehalt geben könnten. Oh, sagte er, das sei aber nicht fair, das würde ich ja wohl nicht tun.

Na ja, sagte ich. Ich Würde.

Autor: Ulrich Horb

Redakteur bei der Berliner Stimme.

@lptraum-AIDS: Zusätzliche ALG-II-Leistungen / Mehrbedarf bei HIV

ALG-II-Bezieher, die an der Immunschwächekrankheit AIDS (HI-Virus) erkrankt sind, haben einen zusätzlichen Hartz-IV-Mehrbedarfs-Anspruch. Der Sozialhilfeträger ist zuständig für den Hygienebedarf eines AIDS erkrankten Leistungsempfängers. Das urteilte das Bundessozialgericht (BSG) in dem Urteil vom 19.08.2010 (**Az: B 14 AS 13/10 R**). So müssen die Kosten für den erhöhten Hygiene-Aufwand von den zuständigen Behörden auch rückwirkend übernommen werden. Im vorliegenden Fall hatte ein an HIV Erkrankter ALG-II-Bezieher von der zuständigen Arbeitsagentur (ARGE) eine

Mehrbedarfs-Pauschale von 20,45 € pro Monat beantragt. Damit sollte der höhere Bedarf an Bett- und Unterwäsche und Toilettenpapier abgedeckt werden. Den Antrag stellte der Kläger bereits im Jahre 2007. Doch die zuständige Behörde lehnte ab. Darauf klagte der Betroffene vor dem Sozialgericht Berlin. Die Sozialrichter sahen zwar kein rechtswidriges Verhalten des JobCenters, dennoch wiesen die Sozialrichter die Behörde (hier Land Berlin) an, den Mehrbedarf zu übernehmen. Das JobCenter ging dabei in Revision und weigerte sich weiterhin die Mehrkosten zu übernehmen. Das BSG Kassel urteilte, der Mehrbedarf ist

rechters, da dieser unter den Aspekt "atypischer Bedarf" (§ 73 SGB XII) falle, der nicht vom Hartz-IV-Regelsatz abgedeckt werde.

Das BSG verwies auf das Urteil des BVerfG vom 09.02.2010. Hier hatten die Verfassungsrichter darauf hingewiesen, dass in besonderen Lebenslagen der ALG-II-Regelsatz nicht ausreiche, um den Lebensunterhalt zu bestreiten. Das JobCenter muss nun den Mehrbedarf rückwirkend begleichen. **Welt-Aids-Tag 1.12.2010**

GEMEINSAM GEGEN AIDS:

- Infos: www.bsg-bund.de

www.welt-aids-tag.de

(DoMi)

**Endlich: Erwerbsloseninis im Netzwerk ! Es wird bundesweit mobilisiert zur DEMO in Oldenburg:
„Krach schlagen statt Kohldampf schieben“. Kommt alle, macht mit !**

Infos auch bei - ver.di ELO, Mittwoch, 06. Okt. um 15:30 Uhr, ver.di Höfe Goseriede 10,

- jeden Donnerstag 10.00 Uhr bei der Erwerbslosenselbsthilfe AK Linden,

zusammen per Wochenendticket und Mitfahrgelegenheit am Sonntag, 10. Oktober nach Oldenburg

@lptraum-Lesetipp im Oktober: Hartz IV - und der Tag gehört dir

Über das Schicksal Langzeitarbeitsloser, den Zerfall unseres Sozialsystems
und das Milliardengrab ARGEN/JobCenter - von Björn Lange

Es gibt viele Bücher über Hartz IV, aber keines wie dieses. Neben dringend notwendiger Aufklärungsarbeit, besticht das Buch durch seine nachhaltige Fachkenntnis und die realistische Einschätzung des Systems. Als ehemaliger Sachbearbeiter kennt der Autor Björn Lange Probleme, Folgen sowie Missstände des Systems und blickt weit über den Tellerrand hinaus. Seit mehr als fünf Jahren gibt es das Hartz IV-System, und die "Armut per Gesetz" hat unsere Gesellschaftsstruktur nachhaltig beeinflusst. Neben den Milliardenkosten der größten Sozialreform der BRD ohne wirklichen Nutzen beobachten wir leider auch einen zunehmenden Verfall der sozialen Werte in unserer Gesellschaft. Organisationschaos, Prozesslawinen, Finanzmiseren der Kommunen, die äußerst fragwürdigen Rollen von Medien und Politik sowie die sprichwörtliche "Verhartung" der Gesellschaft schüren weiteren sozialen Zündstoff und forcieren die Hartz IV-Kritik. Probleme wie Sucht, Zeitarbeit und Schulden blockieren das System, das schnell an seine Grenzen stößt. Die



"Kunden" führen oft ein Schattendasein, werden in ihren Grundrechten beschnitten, flüchten sich in ihre virtuelle Scheinwelt oder kapitulieren vollends. Es ist eine authentische, aufrichtige Aufarbei-

lung des Systems mit einer dezenten Portion Ironie und Zynismus. Neben der Kritik an dem System sowie authentischen Fallbeispielen nennt der Verfasser gleichwohl auch Auswege aus diesem Dilemma, denn diese gibt es. Der gelernte Verwaltungsfachangestellte und etablierte Journalist Björn Lange arbeitete sieben Jahre (bis 2006) als Leistungssachbearbeiter beim städtischen Sozialamt und der ARGE. Somit hat er Umsetzung und Auswirkungen der Hartz IV-Reform hautnah erlebt und setzt diese in seinem ersten Buch gekonnt um. Heute arbeitet er als Dozent und Lokaljournalist. In seinem ersten Buchprojekt verbindet der 34-Jährige berufliche Erfahrungen mit schriftstellerischem Talent zu seinem packenden Sachbuch. Björn Lange: **Hartz IV - und der Tag gehört dir** - Über das Schicksal Langzeitarbeitsloser, den Zerfall unseres Sozialsystems und das Milliardengrab ARGEN/JobCenter
Infos: www.bjoern-lange-bestseller.de, Books on Demand 00/2010, 11,90€ 176 Seiten, ISBN: 978-3-8391-7224-7, Infos: www.bod.de (ErSt)

Florence Aubenas "Putze" Mein Leben im Dreck

Dokument eines sozialen Abstiegs: der Nummer -1- Bestseller aus Frankreich. Hausfrau, Mitte 40, geschieden: Florence Aubenas hat am eigenen Leib erfahren, was es bedeutet, in Zeiten der Krise einen Job zu suchen. Sechs Monate lang hat sie sich als Putzfrau verdingt. Für einen Lohn von nicht einmal 700 Euro. Ein aufrüttelnder Bericht über das Leben am Rande des Existenzminimums. Anfang 2009 meldet sich die Journalistin Florence Aubenas unter ihrem richtigen Namen, aber mit gefärbten Haaren und Brille, in einer fremden Stadt Arbeit suchend. Als Qualifikation hat sie allein ihr Abitur vorzuweisen. Sechs Wochen später findet sie einen Job als Putzfrau auf einer Fähre, allerdings nur stundenweise und zu einem Hungerlohn. Also müssen weitere Jobs her, und so hetzt Aubenas bald von einem Putzauftrag zum nächsten, der Zeitdruck bei der Arbeit ist enorm (pro komplettem Bad sind auf der Fähre gerade einmal drei Minuten vorgesehen) und die Behandlung durch die Arbeitgeber entwürdigend. In ihrer mitreißenden Reportage zeichnet Aubenas ein eindringliches



Porträt der unsichtbaren Welt der Frauen "ganz unten" und zeigt, wie der Arbeitsalltag vieler Frauen heute

tatsächlich aussieht.

Pressestimmen:

Journal du Dimanche:

"Zu den Qualitäten einer Reportage Anschaulichkeit und Präzision gesellt sich ein wirkliches literarisches Talent."

Elle:

"Ein außergewöhnliches Dokument."

Le Quotidien:

"Ja, wahrhaftig, dieses Buch liest sich wie ein tragikomischer Roman."

Les Inrockuptibles:

"Ohne Pathos oder rhetorisches Geplänkel. Extrem lebendig und komisch."

Le Monde:

"Man hat viel zu lachen, man fühlt mit, man staunt, man ist entrüstet. Danach kann man die Dinge nicht mehr mit denselben Augen betrachten wie zuvor."

France Soir:

"Ein schwindelerregender Tauchgang in das Universum dieser Heerschar von befristeten Arbeitsverträgen, den Florence Aubenas mit einer Mischung aus Humor und Ernst heraufbeschwört."

Aus dem Französischen von Gaby Wurster, 256 Seiten, Klappenbroschur, 14,95€, ISBN: 9783866122826 (Alp)

Demo gegen Castortransport

Gorleben / Dannenberg, November 2010 - www.castor2010.de

@lptraum

kostenlose Hannoversche Zeitung gegen Sozialabbau

Oktober - 2010

Unabhängig und absolut parteiisch

Jahrgang 6, Ausgabe 10

+++ lokal und aktuell +++

Mitstreiter findet ihr hier:



Montags - Demo - Hannover
Montags von 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Offenes Mikrofon für jederman/frau & Kundgebung
Innenstadt, Georgstraße / Schiller-Denkmal
"Hartz IV geht uns alle an!"

[ka:punkt] Beratungs- und Behandlungsstelle
Gruppenstraße 8 (Innenstadt) 30159 Hannover
"Offene Tür": ein Angebot der katholischen Kirche
Mo. - Fr. 10.00 - 18.00 Uhr, Sa. nur bis 14.00 Uhr
Anmeldung Beratung / Info: Telefon 0511 / 270 739-0

IG Metall-Arbeitskreis "Erwerbslose"
Jeden 1.+ 3. Mittwoch im Monat 10.00 - 12.00 Uhr
IG Metall - Haus, Postkamp 12, 30159 Hannover

ver.di Ortserwerbslosenausschuss
Jeden 1. Mittwoch im Monat 15.30 Uhr - 17.30 Uhr
"in der Rotation", ver.di - Höfe, Haus C
Goseriede 10, 30159 Hannover (Üstra-Linie 10 +17)
E-Mail: Erwerbslose.verdi-Hannover@web.de

Arbeitskreis Arbeitslose Linden
Donnerstags 10.00 Uhr - 12.30 Uhr
im Freizeithaus Linden (Raum U 5)
Fred-Grube-Platz 1, 30451 Hannover
E-Mail: info@arbeitslosenkreis-linden.de

muli quer - musik und literatur
Jeden 4. Freitag ab 20.00 Uhr, Nordstadt-Bibliothek
Engelbosteler Damm 57, 30167 Hannover
...musik, lesung, zuhören, fragen, klönen
querkunst hannover E-Mail: wulfhuehn@online.de

Beistand aus Solidarität
ver.di ELO ist dabei - Wir helfen uns gegenseitig!
Ein Begleitservice wird aufgebaut, mach mit !
Telefon 0511 / 33 65 35 56
(Festnetz demnächst auch zu festen Zeiten)
Info: www.gegen-sozialabbau.de/downloads/bstand.pdf

Kontaktstelle "Politbüro-Prekär"
30449 Hannover, Hengstmannstr. 1
Station Allerweg (Siloah Krankenhaus)
Info-E-Mail: info@gegen-sozialabbau.de
Tel (0511) 162 906 36 - Fax 162 906 37
Arbeitskreis: jeweils freitags 19.00-21.30 Uhr.
1. Sonntag im Monat: zum Brunch anmelden



@lptraum: info@gegen-sozialabbau.de



Jetzt reicht's! **Parteien, die Dich quälen, jetzt reicht's!**
einfach abwählen!
www.gegen-sozialabbau.de www.alptraum.org

@lptraum-Termine im Oktobär:

'Europäisches Jahr 2010 gegen Armut und soziale Ausgrenzung'
Über 5 Jahre Hartz IV: 1 Jahr **Region-S-Karte** / **GVH-SozialTicket**
1 Jahr **HannoverAktivPass** = Über 5 Jahre **@lptraum 2005 - 2010**

Freitag, 1. Oktober 2010: **energcity-Stadtwerke Hannover erhöhen Strompreis um 5,8 Prozent: **energcity OptionsStrom...****

Sonntag, 3. Okt. 2010, 11 Uhr bis 14 Uhr: **Politbüro Prekär**

7. Kulturpolitischer Sonntagsbrunch mit bildungswerk **ver.di**
"KRACH STATT KOHLDAMPF" Brunchanmeldung Tel. 16290636
"Stärkung für den Weg nach Oldenburg zur Demo am 10.10.2010"

Jeden 1. Sonntag im Monat [üstra-Station: Allerweg/Krkh.Siloah]
Politbüro Prekär, Hengstmannstr.1, 30449 Hannover/Linden-Süd

Dienstag, 5. Oktober 2010, 17.30 Uhr bis 19.45 Uhr: **ver.di-AfterWorkBildung2010: Haben Sie Urwald auf Ihrem Schreibtisch? Kreativworkshop, **ver.di**-Höfe, Goseriede 10, 30159 Hannover-City**

Mittwoch, 6. Oktober 2010, 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr:
ver.di-Ortserwerbslosenausschuss Region Hannover [ELO]
ver.di-Höfe, "Rotation", Goseriede 10-12, 30159 Hannover-City

*Fahrgelegenheit ab Hannover? Infos: **Politbüro Prekär** & **@lptraum***

Samstag, 9. Oktober 2010, 15 Uhr: **Podiumsdiskussion und Infos zur "Neufestsetzung der Regelsätze für Hartz IV"**
15 Uhr im Lambertus-Saal, Rathausmarkt, 26123 OLDENBURG
Ab 20.00 Uhr gemeinsames Fest bei **ver.di**: www.also-zentrum.de

Bundesweiter Erwerbslosenaktionstag: "Weg mit dem Sparpaket!"

Sonntag, 10.10.2010, 13.00 Uhr: **Demo in OLDENBURG**

"KRACH SCHLAGEN STATT KOHLDAMPF SCHIEBEN !"

>>> **Mindestens 80 Euro mehr für Lebensmittel sofort!** <<<
In die Pötte kommen! - Treffpunkt 13 Uhr, Hauptbahnhof Oldb.
Bring Kochtopf und Kochlöffel mit! www.krach-statt-kohldampf.de

7. Herstdemonstration gegen die Regierung: "Weg mit Hartz IV"

Samstag, 16. Oktober 2010: **7. Herbst-Demo in BERLIN**
Über 6 Jahre Montagsdemo: www.bundesweite-montagsdemo.com

Montag, 18. Okt. 2010, ab 18 Uhr: **6 Jahre Montagsdemo**
MoDemo Hamburg jeden Montag vor Saturn/Hbf./Mönckebergstr.
MoDemo Hannover jeden Montag Schillerdenkmal/C&A/Georgstr.

Damals vor 25 Jahren, ... anno 19. Oktober 1985:
Rund 600.000 ArbeitnehmerInnen beteiligen sich an der Aktions-
woche: **"Schluss mit der Politik für wenige - Arbeit für alle, Mitbestimmung, soziale Gerechtigkeit"...** (Quelle: **DGB**)
Am 21.10.1985 erscheint Günter Wallraffs Buch **"Ganz unten."**

Freitag, 27. Okt. 2010, 10 bis 18 Uhr: **Freitags Eintritt frei**
'Der Blick auf Fränzi und Marcella' - Zwei Modelle der Brücke-
Künstler Heckel, Kirchner und Pechstein [bis 09. Januar 2011]
Parallel: **KINDER. Darstellungen um 1900** [bis 23. Januar 2011]
Sprengel Museum Hannover, K.-Schwitters-Platz, 30169 Hannover

Donnerstag, 28. Oktober: **@gentur für Ein-Euro-Jobs"**
Verkündung der aktuellen [?] @beitslosenstatistik für: **Oktober**
JobCenter Region Hannover: www.jobcenter-region-hannover.de

Laut Regelsatz stehen ALG II- und Sozialgeld-Empfängern täglich 1,27 Euro für "Freizeit & Kultur" zur Verfügung !!!
Monatlicher Mobilitätsanteil: 12,82 Euro für BG-Vorstände.
Für "Bücher & Broschüren" mtl. zur Verfügung: 5,69 Euro.



Unterstützt unsere ehrenamtliche Arbeit.
Spendenkonto: H.-D. Grube, Kto. Nr. 249 437 818 4
BLZ 201 100 22 Postbank Hamburg



@lptraum gelesen und als interessant befunden ? Mitmachen - Weitergeben